

Erhalten und Ausbau Stadt Pappenheim

SEK-Umsetzung-Rat
öffentliche Sitzung
vom 2014-09-10
Ergebnis-Info

Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz
Städtebauliches Entwicklungskonzept der Stadt Pappenheim
Koordinator :: SEK-Umsetzung

**Ergebnisse der
(öffentlichen) Sitzung des SEK-Umsetzung-Rates**

MI, 10.09.2014 um 16:30 Uhr
Bürger-Saal der Stadt Pappenheim, Stadtvogteigasse 1

Tagesordnung

- 1 Informationen zum SEK-Stand / zur Innenstadt-Sanierung**
:: Bericht Bgm. U. Sinn und Treuhänder J. Schwarz
- 2 Exkursion (2014-07-02)**
:: Gaimersheim und Dietfurt/Altmühl
Informationen - Erkenntnisse - Schlußfolgerungen
- 3 Anfragen und Aussprache**

Bgm. Sinn begrüßt die zum öffentlichen Teil der Sitzung (Umsetzung-Rat) erschienenen Zuhörer. Er freut sich über den regen Zuspruch.

1 Informationen zum SEK-Stand, zur Innenstadt-Sanierung

:: Bericht Bgm. U. Sinn und Treuhänder J. Schwarz

a) Bgm. Sinn berichtete über den *Information-Abend für Anlieger* (2014-08-05).

Die kalkulierbaren Kosten für die Sanierung der Straßen im Sanierung-Gebiet liegen seit der entscheidenden Stadtrat-Sitzung (2014-07-24) vor. Erst ab dieser Zeit konnte den Anliegern die Größenordnung der voraussichtlich anfallenden Kosten je Anwesen mitgeteilt werden. Die Betroffenen haben dazu je ein (Anwesenbezogenes) Schreiben erhalten.

Der Bürgermeister gab Erläuterungen zum Modus, insbesondere zur Ausbaubeitrag-Satzung, zu den gesetzlichen Grundlagen und zu Berechnungs-Beispielen für Pappenheim (siehe dazu >> http://www.pappenheim.de/fileadmin/stadt/SEK/Praesentation_SEK_05.08.14_01.pdf); des weiteren verwies er auf das Umlage-Verfahren bezüglich der Kanal-Sanierungen.

b) Architekt Schwarz erläuterte zentrale Punkte des *Fassaden- und Gestaltung-Programms* der Stadt Pappenheim.

Im einzelnen nannte er das Sanierung-Gebiet, die Förder-Höhe (%), die maximale Förder-Summe pro Anwesen, die obligate Beratung vor Ort, die nötige vertragliche

Vereinbarung, erhöhte steuerliche Abschreibung und Beratung bei Fragen der Denkmal-Sanierung.

(Siehe dazu >> <http://www.didaktik-labor.de/Y-Feld/Y-SEK/SEK-Pphm-Fassaden-Programm,2011.PDF>).

Auf Nachfragen führte er aus, Kirchen sind aus der Förderung ausgeschlossen, da diese selbst Steuern einziehen.

Die Höhe der gesamten Fördermittel (dieses Programm-Titels einer Kommune) ist gedeckelt.

Für Ordnungsmaßnahmen (z.B. Abbruch) gelten separate Förder-Richtlinien.

2 Exkursion (2014-07-02)

:: Gaimersheim und Dietfurt/Altmühl

Informationen - Erkenntnisse - Schlußfolgerungen

Ein Zuhörer beantragt diesen TOP 2 entfallen zu lassen, weil die Bilder 'allen hier Anwesenden' bereits vom Vortrag in Klosterstraße 14 bekannt seien. Dem Antrag wird nicht entsprochen, weil dieser TOP Teil der heutigen SEK-U-Rat-Sitzung ist.

In einem kurzen Durchlauf erinnert Selzer an die beiden Exkursionen in sechs mittelfränkische Städte (2013-06) und in zwei oberbayerische, in zwei oberpfälzer Gemeinden (2014-07).

Aspekte, auf die er besonders hinwies :: * Ältere Pflasterungen bevorzugten gespaltenes, gebrochenes Oberflächen-Material, * derzeitige (Straßen-)Pflasterung nutzt überwiegend Oberflächen-glattes, gesägtes Material; * Übergänge von Pflasterungen auf Asphaltbeläge; * (Landes-)politisch gewollt ist die Barriere-Freiheit, also die Entfernung hinderlicher Hochborde (*Bayern Barrierefrei 2023*); * problematisch für alle nicht-motorisierten Gefährte bleiben weiterhin

Niederborde (mit 3 bis 5 cm); * Niveau-Gleichheit zwischen Gehsteigen und Fahrbahnen bringt Vorteile; * problematisch sind markant gepflasterte Straßen-Übergänge; sie suggerieren Fußgänger-Rechte, aber sie garantieren keine.

3 Anfragen und Aussprache

a) An Kritik gegen die neue Planung werden (von Zuhörern) vorgetragen ::

* Die hohe Belastung der Deisingerstraße durch den fahrenden Verkehr. Dem wird entgegnet :: *Die laut Verkehr-Gutachten ermittelten Zähl-Werte entsprechen (dem Verkehr-Aufkommen nach) einer Anliegerstraße.*

* Zu gering geplante Fahrbahn-Breite. Dem wird entgegnet :: *Der lichte Abstand zwischen Hochbord (eine Straßen-Seite) und geparktem Fahrzeug (andere Straßen-Seite) beträgt 6 m minus 2,2 m = 3,8 m :: der heutiger Zustand. Dieser entspricht der in der Planung vorgesehenen künftigen Fahrbahn-Breite :: Breite von Niederbord-Kante zu Niederbord-Kante = 4 m; schließlich gehören die Zweizeiler zur Fahrbahn. Bestand und Planung haben die gleiche Breite. (Hr. Eberle stimmt dieser Auffassung nicht zu.)*

* Radfahrer haben in der neu geplante Deisingerstraße zu wenig Platz. Dem wird entgegnet :: Ein verlangsamtes Fahren der Pkw hinter Radfahrern ist in dem kurzen Straßenzug Deisingerstraße ein durchaus angestrebtes Ziel.

* Parken auf markierten Flächen, kurz-Parken auf nicht markierten Flächen, beide Modelle ernten Widerspruch.

* Gehbahn-Breiten von mind. 1,5 m sind vorgeschrieben (mit Ausnahme bei Engstellen zwischen Bestand-Bauten).

* Barriere-Freiheit, also die Abschaffung der Hochborde ist bei den Bürgern noch umstritten.

* Verlangsamtes Fahren werde andernorts durch bauliche Maßnahmen, etwa durch eingebaute Hindernisse, Mäander-Fahrbahn, Pflanzen erzwungen.

Fachliche und Stadt-architektonische Details hierzu erläuterten die Architekten Frosch und Schwarz.

Ein Zuhörer fragt, was es in dieser Veranstaltung gegenüber dem Vortrag am 2014-07-30 in K14 Neues gebe. Der Koordinator versucht das offensichtliche Mißverständnis aufzuklären.

Der Abend in K14 war die private Information- und Diskussion-Veranstaltung des Kunst- und Kulturvereins. Dies heute ist der öffentliche Teil der Sitzung des Umsetzungs-Rates der Stadt Pappenheim. Beide Termine haben unterschiedliche Veranstalter und erledigen unterschiedliche Aufgaben.

Eine Kontroverse entstand, weil ein Zuhörer die kurze Einladung-Frist für diese Veranstaltung beanstandete. Der Koordinator war in dieser Sache Gesprächsbereit. Er verwahrte sich allerdings gegen die in einem offenen Brief vorgebrachte Unterstellung in dieser Angelegenheit.

b) StRat Gallus erläuterte sein Konzept (CSU) zum weiteren Verfahren in Sachen SEK-Umsetzung. Er empfiehlt, daß ca. 15 strittige Punkte der Innenstadt-Sanierung im Stadtrat detailliert behandelt werden sollen. StRat Gallus wünscht eine generelle Aussprache über die Ziele (im Kreis der Fraktionsvorsitzenden). Bezug nehmend darauf verweist J. Schwarz auf die über Jahre zurückreichenden Vorarbeiten. Dokumentiert und fortgeschrieben werde diese in der Prioritäten-Liste (Lenkungs-Gruppe, 2011 ff) >> http://www.didaktik-labor.de/Y-Feld/Y-SEK/Y-SEK-4,4_Prioritaeten_Neu.pdf.

BauDir. Pickel führt aus, daß die Beteiligung der Bürger während der gesamten Vorbereitung und während des

Planungs-Prozesses im Rahmen der Städtebau-Förderung ein fest verankertes Element sei. Er beschreibt den vorgegebenen Verlauf einer Fördermaßnahme.

Als nächster Schritt (einer politisch weiter entwickelten Förder-Strategie) ist das *regionale* Förder-Konzept in Planung.

Auf Nachfrage von StRat Gallus nach der Förderbarkeit eines Asphaltbelages in der Deisingerstraße (Bezug nehmend auf einen Zeitung-Bericht) bleibt die Antwort vage. BauDir. Pickel legt dar, daß die Förderbarkeit nicht auf ein Entweder-Oder reduzierbar sei. Ob die Maßnahme mit 80% oder mit 60% bezuschußt werden wird, hängt nicht allein von der Ausbau-Qualität ab. Die Reg. Mfr. könne dem Landkreis keine Auflage machen, wie dieser die Oberfläche seiner Kreisstraße gestaltet solle. Aber entscheiden wird immer der Stadtrat, ob und wie eine Maßnahme durchgeführt werden solle.

StRat Gallus besteht auf einer klaren Aussage darüber, daß alle Maßnahmen gefördert werden, gleich ob nun Asphalt-Belag oder Pflaster-Beläge. Wenn der im Bericht der Zeitung genannte Sachverhalt so nicht richtig sei, warum wurde keine Gegendarstellung beantragt?

Bgm. Sinn erläutert, daß die Stadt Pappenheim die Differenz zwischen der Erstattung des Landkreises (für Standard-Ausbau) und den tatsächlichen Kosten des Straßenausbaus über Fördermittel bezuschußt erhält. Zentral für die Förderbarkeit sei allerdings das Kriterium '*Verbesserung*'. Darum sei die entscheidende Frage 'Was stellt eine Verbesserung der Innenstadt dar?' Ist der Asphalt-Belag eine Verbesserung?

Laut StRat Gallus werde der Stadtrat die Kosten-Frage intensiv behandeln.

Statement des Koordinators Selzer :: Das SEK besteht seit 2008 (Lenkung-Gruppe). Der SEK-Umsetzung-Rat arbeitet seit 2011. Er hat zur Innenstadt-Sanierung intensive Vorarbeiten geleistet und seine daraus hergeleiteten Empfehlungen dem Stadtrat übergeben. Seine vorgegebene Aufgabe war, zur Stadt-Gestaltung Vorstellungen zu entwickeln, nicht jedoch zu den Kosten. Was nun der Stadtrat mit diesen Empfehlungen machen wird, das liegt allein in dessen Hand.

Auf ein weiteres offensichtliches Mißverständnis weist der Bürgermeister hin. Die Innenstadt ist in erheblichem Umfang Sanierung-bedürftig. Wenn die Sanierung jetzt (unter den Bedingungen der Städtebau-Förderung) erfolge, werden die Maßnahmen bezuschußt. Sollte diese Gelegenheit verpaßt werden, sind spätestens in ein paar Jahren die selben Sanierungen fällig, allerdings habe dann die Stadt anfallende Kosten ggf. alleine zu tragen. Und, sofern die Stadt heute nur Ausbesserungs-Arbeiten beauftragen würde (wie mehrfach gefordert), erhielte sie dafür keine Zuschüsse.

Der Bürgermeister beendet die Sitzung um 17:50 Uhr. Er dankt den Mitgliedern des Umsetzung-Rates und den Zuhörern.

gez. H.M. Selzer
(SEK-Koordinator)



Das Projekt SEK der Stadt Pappenheim
Förderung.

wird gefördert aus Mitteln



des Freistaates Bayern und



der Städtebau-

zurück zum web >> <http://www.didaktik-labor.de/Y-Feld/Y-SEK/Y-SEK-E01.html>